

# Die Große Sozialistische Oktoberrevolution — Geburtsstunde der sozialistischen Menschenrechte

Prof. Dr. *TORD RIEMANN*, Sektion Rechtswissenschaft der Humboldt-Universität Berlin

„Die Internationale erkämpft das Menschenrecht.“ — Vor sechs Jahrzehnten wurde diese Losung des Kampfliedes der Arbeiterklasse erstmals siegreich verwirklicht. In jenen Tagen begann mit der revolutionären Tat der russischen Arbeiter und Bauern der Siegeszug der Sache des Sozialismus und Kommunismus, begann der Weg in die Ära der Freiheit und Menschlichkeit. Das russische Proletariat unter der Führung der Partei der Bolschewiki mit W. I. Lenin an der Spitze wirkte im Bündnis mit der armen Bauernschaft zum ersten Mal die historische Mission der Arbeiterklasse, durch den Sturz der Herrschaft der Bourgeoisie und die Errichtung der Diktatur des Proletariats, durch den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft ihre eigene Befreiung und die Befreiung aller Werktätigen zu vollziehen.

## *Die ersten Dekrete der jungen Sowjetmacht*

Bereits die ersten Dekrete der jungen Sowjetmacht kündeten von der epochalen Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Die schaffenden Menschen, jahrtausendlang unterdrückt und der ihnen fremden und feindlichen Obrigkeit unterworfen, erhoben sich zu den Herren des Staates und der Wirtschaft. Sie machten zum Gesetz, was die Ausgebeuteten und Unterdrückten seit jeher ersehnt und wofür sie in opferreichen Kämpfen gestritten hatten. Der Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung, der Sicherung der friedlichen Arbeit und des friedlichen Lebens der Menschen, dem Aufbau der neuen Gesellschaft, in der die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist, galten die ersten gesetzgeberischen Akte des Arbeiter- und Bauern-Staates.

Mit dem Dekret über den Frieden wurde den Regierungen und Völkern aller kriegführenden Länder vorgeschlagen, sofort Verhandlungen über einen gerechten und demokratischen Frieden aufzunehmen, einen Frieden ohne Annexionen und Kontributionen. Das Dekret über den Grund und Boden verfügte die entschädigungslose Aufhebung des Grundeigentums der Gutsbesitzer und leitete die Übergabe des Bodens zur Nutzung an die werktätigen Bauern ein. Die Ordnung über die Arbeiterkontrolle regelte die Arbeiterkontrolle über die Produktion und die gesamte Geschäftstätigkeit der Betriebe als nächsten Schritt zur Beseitigung der Ausbeutungsverhältnisse. Die Deklaration der Rechte der Völker Rußlands verurteilte die zaristische und imperialistische Politik der Versklavung der Völker, des Schürens nationalen Haders und legte die Prinzipien fest, von denen sich die Sowjetmacht in der Frage der Nationalitäten leiten läßt, um ein freiwilliges, aufrichtiges Bündnis der Völker zu schaffen: Gleichheit und Souveränität der Völker, das Recht der Völker auf freie Selbstbestimmung, die Abschaffung jeglicher nationalen Privilegien und Beschränkungen, die freie Entwicklung der nationalen Minderheiten und ethnographischen Gruppen.

Einen hervorragenden Platz unter den ersten De-

kreten der Sowjetmacht nimmt die Deklaration der Rechte des werktätigen und ausgebeuteten Volkes ein.<sup>1</sup> Es ist das erste Verfassungsdokument des jungen Sowjetstaates und die erste Charta sozialistischer Menschenrechte. W. I. Lenin bezeichnete die Deklaration als „das Programm der Sowjetmacht“.<sup>2</sup> Erstmals wurden in staatsrechtlicher Form zusammenfassend die Errungenschaften der Oktoberrevolution und die nächsten Aufgaben bei der sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft festgelegt. Erstmals wurde durch höchsten gesetzgeberischen Akt die Befreiung der Werktätigen von jeglicher Ausbeutung und Unterdrückung, die Aufhebung der Teilung der Gesellschaft in Klassen, die Sicherung der gesellschaftlichen Voraussetzungen für die Entfaltung der Freiheit und der Rechte der Werktätigen zur obersten Aufgabe des Staates erklärt.

Diese Grundsätze der Deklaration wurden in die erste Verfassung des Sowjetstaates von 1918 aufgenommen und durch einen Katalog von Grundrechten und -pflichten ergänzt und präzisiert. Die Gleichberechtigung der Bürger unabhängig von Rasse oder Nationalität, die Gewissensfreiheit, die Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Bildung, die Pflicht zur Arbeit, das Recht und die Pflicht zur Verteidigung fanden als sozialistische Grund- und Menschenrechte ihre erste verfassungsrechtliche Ausgestaltung.

## *Machtfrage — Grundfrage der Revolution*

Es kennzeichnet den Inhalt der ersten sozialistischen Verfassungsgesetze, daß die Grundfrage der Revolution, die Frage der Macht, ihrer Inbesitznahme und Ausübung durch die Arbeiterklasse im Bündnis mit allen Werktätigen, offen und eindeutig gestellt und beantwortet wird. Die Verfassungsgesetze enthalten keine utopischen Wünsche oder Verheißungen, sondern die Aufgaben und Ziele, die den objektiven Entwicklungsgesetzen der Gesellschaft entsprechen. Die Marxsche Lehre vom Staat und von der Demokratie und ihre Weiterentwicklung durch Lenin bilden das theoretische Fundament für die in den Verfassungsgesetzen festgehaltenen Grundaussagen. Demokratie, Freiheit und Menschenrechte werden als Klassen- und Machtfrage verstanden: Demokratie, Freiheit und Menschenrechte für welche Klasse? Klar kommt zum Ausdruck, daß die Diktatur der Bourgeoisie, deren eine Form die bürgerliche Demokratie ist, durch die Diktatur des Proletariats, die wahre Demokratie für die ganze Masse der Werktätigen, ersetzt wird. Eindeutig wird ausgesagt, daß die Freiheit für die Werktätigen die Macht der Werktätigen voraussetzt und daß die errungene Macht genutzt werden muß, um die Ausbeutungsverhältnisse zu beseitigen und die neue, sozialistische Ordnung aufzubauen, in der die freie Entwicklung aller gewährleistet ist.

So ist die Begründung sozialistischer Grund- und Menschenrechte im Ergebnis der Großen Sozialistischen